

Blues, Rock, Psychedelic - wie die Doors selbst passen auch die hessischen Nachkommen des epochalen Quartetts um Pop-Ikone Jim Morrison in keine Schublade.

Unter dem Namen "Tors" präsentiert die Band den unverfälschten 60's-Sound der Doors und ist doch musikalisch in der Gegenwart angekommen. Der "Soundtrack der Hippiebewegung" wird von den "Tors" lebendig und kraftvoll auf die Bühne gebracht, um das Werk der Doors nicht nur für Kenner, sondern auch für die nächste Generation von Doors-Fans zu erhalten.

Von Euphorie bis Melancholie, von "Light my fire" bis "The End" nehmen die "Tors" das Publikum mit auf einen authentischen

Trip back to the 60's.

Michael Geigl spielt auf den Tasteninstrumenten Orgel-Melodien kombiniert mit rhythmisch verzahnten Basslinien und das tatsächlich simultan. Wer behauptet da immer noch, dass Männer nicht 2 Dinge gleichzeitig tun können?!

Dynamisch und lässig bis zuverlässig: Schlagzeuger und Bandschrittmacher Matthias Klenewächter sorgt für den Groove.

Gitarrist Holger Späth entlockt seiner E-Gitarre sowohl bluesig weiche Töne als auch energische Fuzz-Sounds. Selten wird Geld für Strom so nachhaltig investiert wie hier.

Sänger Robert Kornblum steht mit seiner Bühnenpräzisions selbstbewusst im BH-Hagel als auch in den musikalischen Fußstapfen Jim Morrisons.

Zwischen Wut und Freude trifft seine kraftvolle Stimme das Publikum im Herz und Gehörgang.